

Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

österreichisch-illirische Küstenland,

bestehend aus den gefürsteten Graffschaften Görz und Gradisca, der Markgrafschaft Istrien
und der reichsunmittelbaren Stadt Triest mit ihrem Gebiete.

Jahrgang 1870.

XIX. Stück.

Ausgegeben und versendet am 20. September 1870.

40.

Kundmachung der k. k. Central-Seebehörde in Triest vom 14. Mai 1870,

betreffend die Einführung von neuen mit den Seereise-Lizenzen vereinigten Dienstbüchern für
die einheimischen Seefahrer.

Das k. k. Handelsministerium hat mit Erlaß vom 3. Februar 1870 Z. 24,688 genehmigt, daß die Seereise-Licenz (Matrikel) und das Seediensbuch für die der österreichisch-ungarischen Monarchie angehörigen Seefahrer zu einem einzigen Documente vereinigt werden, mit welchem auch die bei der kleinen Küstenschifffahrt beschäftigten Seeleute versehen sein müssen.

In Ausführung dieser hohen Verfügung wird das See-Dienstbuch, welches zugleich die Seereise-Licenz enthält, von nun an in der Form auszufertigt werden, welche aus der Beilage A ersichtlich ist, und es werden bezüglich der Erfolgslassung und der Behandlung dieser Dienstbücher die in den nachfolgenden §§. zusammengefaßten Vorschriften Geltung haben.

Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Alle der österreichisch-ungarischen Monarchie angehörigen Individuen, welche sich auf Handelsschiffen verheuern, d. h. welche auf denselben unter Abhängigkeit vom Schiffer Dienst nehmen, müssen sich mit einem See-Dienstbuche versehen.

Auch jene einheimischen Seefahrer, welche zwar die persönliche Befähigung zur Führung von Schiffen besitzen, aber thatsächlich kein Commando führen, sondern sich am Bord in subalternen Eigenschaft befinden, müssen mit einem See-Dienstbuche versehen sein.

§. 2.

Jenen, welche das Commando einheimischer Handelsschiffe thatsächlich führen, bleibt es freigestellt, sich mit einem See-Dienstbuche zu versehen oder nicht.

Wenn dieselben jedoch sich damit nicht versehen und noch nicht vollständig von der Militärpflicht befreit sein sollten, so haben sie der Hafen- oder Consularbehörde des betreffenden Einschiffungsortes die politische Reise-Licenz vorzuzeigen.

§. 3.

Die hier enthaltenen Bestimmungen finden für ausländische Seefahrer auf Handelsschiffen unter österreichisch-ungarischer Flagge und für einheimische Seefahrer auf Fischerbarken oder den nur zu örtlichen Zwecken verwendeten Fahrzeugen (z. B. zum Dienste in Häfen oder zum Privatgebrauche der ländlichen Bevölkerung an der Küste) keine Anwendung.

§. 4.

Das See-Dienstbuch dient als persönliche Legimations- und Reise-Urkunde und zugleich als Zeugnißbuch des Seefahrers.

Vorschriftsmäßig vidirt dient es als gesetzlicher Beweis der vollstreckten Seefahrt, sowohl zur Erlangung einer besonderen Eigenschaft in der Handels-Marine, als auch für die Pensionsansprüche an den Marine-Unterstützungsfond. Die Wehrpflichtigen aus dem Seefahrerstande haben sich der Stellungscommission mit ihren See-Dienstbüchern vorzustellen, um das von ihnen ausgeübte Seegewerbe nachzuweisen.

Ausstellung der See-Dienstbücher.

§. 5.

Die See-Dienstbücher werden von den in der Anlage B angeführten Hafen- und See-Sanitätsorganen ausgestellt. Es obliegt übrigens den Hafen- und Consularorganen, ohne Unterschied, jenen Seefahrern, welche sich an dieselben wenden, zur raschen Erlangung des Seedienstbuches von Seite der zuständigen Behörde in jeder Weise behilflich zu sein.

Ueber die Ausstellung der Seedienstbücher sind Register in der Weise zu führen, daß den Bestimmungen der §§. 9 und 17 entsprochen und überhaupt die Evidenz über die Zahl der ihren Erwerb wirklich ausübenden Seefahrer erhalten werde.

§. 6.

Das Seediensfbuch muß hinsichtlich der Dauer der Reisebewilligung, der Nationalität der Schiffe und der Schifffahrtskategorie, für welche die Verheuerung gestattet wird, genau innerhalb der von der politischen Bewilligung vorgezeichneten Grenzen ausgestellt werden.

Wenn die politische Behörde in ihrer Bewilligung bei minderjährigen Seefahrern nicht ausdrücklich bemerkt, daß der Vater oder der Vormund sich das Recht der Zustimmung zum Feuervertrag vorbehält, so ist diese Zustimmung als in vorhinein und unbedingt erteilt anzunehmen, und ist im Seediensfbuche keine die Vertragsfähigkeit beschränkende Clausel aufzunehmen. Im entgegengesetzten Falle ist im Seediensfbuche (Seite 3) der vom Vater oder Vormunde gemachte Vorbehalt ersichtlich zu machen.

§. 7.

Die besondere Eigenschaft (z. B. als Schiffer, Steuermann, Maschinist), welche der betreffende Seefahrer eventuell in der Handels-Marine besitzt, muß im Seediensfbuche (Seite 2) auf Grund des bezüglichlichen von der Partei darüber beizubringenden Qualifications-Zeugnisses angegeben werden.

Die Eigenschaft dagegen, in welcher der Seefahrer thatsächlich auf einem oder dem anderen Schiffe sich verheuert, ist aus den verschiedenen Diensteszeugnissen ersichtlich (§. 12).

§. 8.

Ein besonderes schriftliches Ansuchen des Seefahrers um Ausfertigung des Seediensfbuches ist nicht erforderlich. Dasselbe kann auch über einfaches mündliches Ansuchen, jedoch immer nur auf Grund und innerhalb der Grenzen der politischen Bewilligung erfolgt werden.

Wenn übrigens ein Seefahrer ein eigenes schriftliches Ansuchen zur Ausfertigung des Seediensfbuches vorbringt oder wenn aus besonderen Gründen über das mündlich gestellte Ansuchen die Aufnahme eines Protocoll'es nothwendig erscheint, so ist sowohl jene Eingabe als dieses Protocoll stempelfrei.

Dagegen muß das Seediensfbuch, da es zugleich die Reiselicenz enthält, mit dem Stempel von Einem Gulden für Schiffer der weiten Fahrt, Steuermänner, Schiffer der Küstenfahrt, erste Maschinisten und mit dem Stempel von 15 Kreuzern für die übrigen Seefahrer versehen sein. Die Verlängerung der Reisebewilligung ohne Erneuerung des Seediensfbuches ist stempelfrei.

Für jedes Seediensfbuch wird ein den Anschaffungskosten entsprechender Betrag erhoben.

Weitere Beisätze im Seediensfbuche.

§. 9.

Die späteren amtlichen Beisätze im Seediensfbuche, welche sich auf Aenderungen in der besonderen Eigenschaft des Seefahrers (§. 2), auf die weitere Gültigkeit der Reisebewilligung und auf die Militärpflicht (§. 4—16) beziehen, können im Inlande von jedem Hafenamte, Hafendeputation oder Hafenagentie, im Auslande von jedem k. und k. Consularamte oder Consularagentie unter genauer Beobachtung und mit der ausdrücklichen Angabe der bezüglichlichen

politischen Bewilligung der Verlängerung, beziehungsweise des Qualifications-Zeugnisses über die später erlangte Eigenschaft des Seefahrers eingetragen werden. Von den gemachten Beisätzen ist sofort jene Hafenbehörde zu benachrichtigen, welche ursprünglich das Seediensbuch ausfertigte, um dieselben in ihrem Register (§. 5) vormerken zu können.

Erneuerung der Seediensbücher.

§. 10.

Wenn sämtliche Blätter des Seediensbuches ausgefüllt sind, oder wenn dasselbe aus einem andern Grunde unbrauchbar geworden ist, oder wenn dessen Verlust nachgewiesen wurde, oder endlich im Falle des §. 13 wird dem Seefahrer von der nach der Bestimmung des §. 5 (Anlage B) zuständigen Hafenbehörde ein neues Seediensbuch ausgefolgt. Wenn in Folge des vom Seediensfahrer geänderten Wohnortes diese Behörde nicht mehr dieselbe wäre, welche das frühere Seediensbuch ausfertigte, so hat jene diese letztere davon in Kenntniß zu setzen, damit sie das eigene Register richtig stelle.

§. 11.

Es bleibt dem Seefahrer, welcher ein neues See-Dienstbuch erhält, anheimgestellt, das bisherige bei der Behörde, welche ihm das neue ausfolgte, zu hinterlegen, — diese wird den Empfang im neuen Buche (auf Seite 71) bestätigen — oder aber dasselbe bei sich zu behalten.

In jedem Falle ist das Erlöschen der Gültigkeit des Seediensbuches in deutlicher Weise ersichtlich zu machen, indem zwei Linien kreuzweise über die erste Seite gezogen und eine bezügliche Bemerkung (auf Seite 71) gemacht wird.

Obliegenheiten der Schiffer hinsichtlich der Seediensbücher ihrer Mannschaften.

§. 12.

Die Schiffer einheimischer Handelsschiffe sind verpflichtet, im Augenblicke der Einschiffung jedes einheimischen Seefahrers, welcher zur Bemannung gehört, die Bestätigung der Einschiffung im Seediensbuche (S. 17—64) zu vermerken; bei der Entlassung haben dieselben ein wahrheitsgetreues Zeugniß über die Gattung und die Dauer des Dienstes des Seefahrers, über die bewiesene Fähigkeit, über dessen Nüchternheit und Verhalten, nebst Angabe des Grundes der Entlassung im Seediensbuche einzutragen.

Derartige Eintragungen können auch von den Commandanten ausländischer Schiffe gemacht werden, an deren Bord ein einheimischer Seefahrer gedient hat.

In jedem Falle muß die Bestätigung der Ein- und Ausschiffung, nach vorangegangener Prüfung der bezüglichen Musterrolle, von der Hafenbehörde oder im Auslande von der k. und k. Consularbehörde jenes Hafens, wo die Ein- und Ausschiffung stattfindet, vidirt werden.

§. 13.

Ungünstige Bemerkungen dürfen in der Ausschiffungsbesccheinigung nur mit Genehmigung der Abmusterungs-Behörde und nur dann vorgenommen werden, wenn sich diese von der Grundhaltigkeit der Bemerkung überzeugt hat. Wenn diese Ueberzeugung seitens der Behörde nicht erlangt werden kann und wenn anderseits der Commandant des Schiffes von den beabsichtigten Bemerkungen nicht abgehen zu können glaubt, so haben die bezüglichlichen Rubriken der Besccheinigung unangefüllt zu bleiben und hat sich die Behörde in diesem Falle in der Widrigkeitsclausel auf diesen Paragraph zu beziehen. Der Seefahrer, welcher ein ungünstiges Zeugniß erhielt, kann ein neues Seedienstbuch verlangen, wenn aus den späteren Dienstzeugnissen seine Besserung in der gerügten Beziehung während einer weiteren Seedienstzeit von wenigstens einem Jahre hervorgeht.

§. 14.

Wenn Seefahrer, welche die persönliche Befähigung als Schiffer weiter Fahrt oder Schiffer der großen Küstenfahrt besitzen, der Mannschaft angehörten (§. 1), so hat sich die Besccheinigung über die Ausschiffung nur auf die Dienstesdauer, die Art derselben (Stenermann, Bootsmann &c) und den Grund der Ausschiffung zu beschränken, ausgenommen, wenn beide Theile übereinstimmend die Ausfüllung auch der übrigen Rubriken der Besccheinigung verlangen würden.

§. 15.

Das Seedienstbuch muß von dem Schiffer während der ganzen Zeit, als sich der Seefahrer im Dienste am Bord eines einheimischen Handelsschiffes befindet, in Verwahrung gehalten werden; bei der Abmusterung wird es dem Seefahrer durch die Behörde zurückgestellt, vor welcher die Abmusterung geschieht.

Wenn ein Seefahrer wegen Desertion oder wegen eines anderen Grundes abwesend sein sollte, so hat der Schiffer unter Einem mit der bezüglichlichen Anzeige das Seedienstbuch der zuständigen Behörde vorzulegen.

Wenn ein einheimischer Seefahrer zwangsweise in die Heimat zurückgeschickt wird, so ist das Seedienstbuch dem Commandanten jenes Schiffes zu übergeben, auf welchem derselbe zur Heimsendung eingeschifft wurde, damit er das Seedienstbuch bei der Ankunft in der Heimat der betreffenden Hafenbehörde einhändige.

Zeugnisse in dem Seedienstbuche von Schiffen.

§. 16.

Es ist den wirklichen Commandanten einheimischer Handelsschiffe, welche mit Seedienstbüchern versehen sind (§. 2), freigestellt, sich auch in diesen von den Hafenämtern oder von den k. und k. Consularämtern die Einschiffung, die Ausschiffung und deren Grund und die Dauer der Schifffahrt in der Eigenschaft als Commandant bestätigen zu lassen.

Hiezu sind die für die Zeugnisse bestimmten Seiten (17—64) zu verwenden, jedoch mit Hingewerfung der Unterschrift des Schiffers und ohne Ausfüllung der Rubriken über die Befähigung.

Provisorische Reisebewilligungen.

§. 17.

Wenn ein einheimischer Seefahrer sich im Auslande mit einem Seediensftbuche befindet, dessen Gültigkeit bereits erloschen ist, und nicht ohne augenscheinlichen Nachtheil die Beendigung des Verfahrens zur regelmäßigen Verlängerung seiner Reisebewilligung (§. 9) am Lande abwarten könnte, so kann die betreffende k. und k. Consularbehörde, soferne keine besonderen Gründe, namentlich mit Rücksicht auf die Militärpflichten des Seefahres, entgegenstehen (siehe das Circular der k. k. Central-Seebehörde vom 10. October 1869, Z. 7235) die Gültigkeit der Reisebewilligung für die Zeit verlängern, welche für die dem Seefahrer sich darbietende Verheuerung nothwendig ist.

Es ist selbstverständlich, daß ein derartiger Neuervertrag in keinerlei Weise die aus dem Seediensftbuche ersichtlichen Beschränkungen (§. 3 — 16) rücksichtlich der Nationalität des Schiffes, der Kategorie der Schifffahrt, für welche dem Seefahrer die Einschiffung erlaubt ist, oder rücksichtlich der vom Vater oder Vormunde etwa gemachten Vorbehalte verlegen darf (§. 6).

Bei Ertheilung der Verlängerungsbewilligung an Seefahrer, welche noch dem Militärverbande angehören, ist stets die Clausel beizusetzen, daß der Betreffende auch in der Zwischenzeit in die Heimat zurückkehren muß, so oft es seine Militärpflichten erheischen sollten; in jedem Falle ist die Verlängerung sogleich jener Hafenbehörde mitzutheilen, welche das Seediensftbuch ausgefolgt hat. Zu gleicher Zeit (woferne es nicht schon früher geschah) ist derselben Behörde das Ansuchen des Seefahrers um die regelmäßige Verlängerung der Gültigkeitsdauer seines Seediensftbuches unter Angabe jenes Hafens mitzutheilen, nach welchen derselbe sich begibt und wohin die letztere Behörde die angeforderte Bewilligung zu senden haben wird.

§. 18.

Wenn ein einheimischer Seefahrer im Auslande in die Lage kommt, ein neues Seediensftbuch nach den Bestimmungen des §. 10 zu verlangen und ohne augenscheinlichen Nachtheil die Beendigung der bezüglichen Verhandlungen nicht am Lande abwarten könnte, so kann die k. und k. Consularbehörde denselben — soferne keine besonderen Gründe, namentlich in militärischer Beziehung (siehe Circular der k. k. Central-Seebehörde vom 10. October 1869, Z. 7235) entgegenstehen — mit einer provisorischen Reisebewilligung nach dem Formular Anlage C für jene Zeitdauer versehen, welche für die sich darbietende Verheuerung erforderlich ist.

Die k. und k. Consularbehörde hat sich in diesem Falle in gleicher Weise zu benehmen, wie es im vorstehenden §. 17 vorgezeichnet wurde.

Verzeichnisse für die Stellungs-Commissionen.

§ 19.

Damit den Stellungs-Commissionen der Beruf der nächsten Stellung unterliegenden Seefahrer bekannt sei und schon im voraus in den Stellungslisten vorgemerkt werden könne,

haben die zur Ausstellung von See-Dienstbüchern ermächtigten Hafenbehörden (§. 5) jährlich ein Verzeichniß jener Seefahrer der zur nächsten Heeresstellung berufenen Alters-Classen anzufertigen, welche mit 1. Dezember im Register der mit einem See-Dienstbuche versehenen Seefahrer vorkommen.

Dieses Verzeichniß hat zu enthalten: Vornamen und Zunamen, Namen des Vaters, Geburtsjahr, persönliche Kennzeichen des Seefahrers und die Angabe, ob derselbe eine besondere Eigenschaft in der einheimischen Handelsmarine besitze oder nicht und im ersteren Falle, welche Eigenschaft. Diese Verzeichnisse sind von den bezüglichen Hafendputationen und Agenten längstens bis 6. Dezember an die unmittelbar vorgesetzten Hafenämter zu leiten. Letztere haben auf Grund dieser Verzeichnisse und des eigenen Registers die Seefahrer der nächsten Stellung nach ihrem Wohnorte zu scheiden und die sich darnach ergebenden Verzeichnisse längstens bis 15. Dezember an die betreffenden politischen Stellungsbehörden einzusenden.

S t r a f b e s t i m m u n g e n .

§ 20.

Wer ein See-Dienstbuch nachmacht oder verfälscht, oder wer sich zu seinem Fortkommen eines fremden See-Dienstbuches bedient oder zu diesem Zwecke sein See-Dienstbuch einem Anderen überläßt, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Wenn hiebei kein Grund zu einem strafgerichtlichen Einschreiten vorliegt, so wird die Uebertretung im Wege der Seepolizei mit einer Strafe von Einem bis hundert Gulden oder mit Arrest von sechs Stunden bis vierzehn Tagen bestraft.

U e b e r g a n g s b e s t i m m u n g e n .

§ 21.

Die Ausfolgung der neuen See-Dienstbücher hat zu geschehen:

1. ohne Verzug an jene im §. 1 erwähnten Seefahrer, welche noch keine See-Dienstbücher besitzen (insbesondere jene bisher davon ausgenommenen, welche der kleinen Küstenfahrt angehören), wobei gleichzeitig deren Matrikel einzuziehen kommt, aus welcher die Angaben für die ersten Seiten des neuen See-Dienstbuches zu entnehmen sind;
2. an jene Seefahrer, welche dergleichen eine noch gültige Matrikel besitzen, sobald dieselben deren Erneuerung verlangen; in diesem Falle wird das alte See-Dienstbuch nach den Bestimmungen des §. 11 behandelt;
3. auch an jene Seefahrer, welche eine noch gültige Matrikel besitzen, sobald dieselben ein neues See-Dienstbuch verlangen müssen oder verlangen wollen, in welchem Falle das alte See-Dienstbuch nach den Bestimmungen des §. 11 zu behandeln und in das neue See-Dienstbuch die noch erübrigende Gültigkeitsdauer der zurückgezogenen Matrikel zu übertragen ist.

Triest, am 14. Mai 1870.

Der Präsident

Gödel-Rannoy m. p.

Allegato A. (alla Circ. 14 Maggio 1870 N. 2621).

Beilage A. (Zum Circ. 14. Mai 1870 Nr. 2621).

Formolare del libretto di servizio marittimo.

Formular des Seediensstbuches.

Pagina 1.

Seite 1.

N^o Nr. e data del permesso politico.

N^o

Permesso di Viaggio

e

Libretto di Servizio marittimo

Per
figlio di
nato nell' anno
a
domiciliato a (Capitanato dist.)
di stato
statura capelli
occhi naso
marche visibili

Dal
. li 18

Marca da bollo
e
sovrapposto
sigillo d' Ufficio

Pagina 2.

Seite 2.

Qualifica speciale che l'intestato navigante avesse nella marina mercantile nazionale: come da decreto del in
in data al Nr.

Relative aggiunte:

Pagina 3.

Seite 3.

Il presente **permesso di viaggio** vale
per anni mesi e per
l'imbarco sopra navigli
appartenendo l'intestato navigante, relativamente agli obblighi militari, alla categoria

Pagina 4-16.

Seite 4-16.

Ulteriore valitura del permesso di viaggio con annotazioni sopra eventuali cangiamenti negli obblighi militari.
.

Pagina 17-64.

Seite 17-64.

CERTIFICATO D' IMBARCO.

Imbarcato a li
sul
in qualità di

(Firma del Capitano)

Visto dal in
e concorda col ruolo rilasciato a
li Nr.

(Firma e sigillo)

CERTIFICATO DI SBARCO.

Sbarcato a li
Servizio complessivo anni mesi giorni
Capacità sobrietà contegno
Motivo dello sbarco

(Firma del Capitano)

Visto dal in
e concorda col ruolo rilasciato a
li Nr.

(Firma e sigillo)

Pagina 65-66.

Seite 65-66.

Avvertenze relative al libretto.

1. Il libretto debitamente omologato vale quale prova legale della sostenuta navigazione, tanto per ottenere una qualifica speciale nella marina mercantile, quanto negli aspiri di pensione dal pio fondo di marina. I naviganti coscritti dovranno presentarsi alle commissioni di assento muniti dei loro libretti a prova della professione marittima da essi esercitata.

2. Empinti che siano tutti i fogli del libretto, oppure qualora il medesimo per altra guisa sia divenuto inservibile o ne sia dimostrata la perdita, verrà rilasciato al navigante un nuovo libretto.

3. Stà in facoltà del navigante, che ottiene un nuovo libretto, di depositare l'antecedente presso l'autorità che rilascia il nuovo, la quale ne accuserà ricevuta alla pag. 71 del libretto nuovo, o di trattenerlo presso di sè. In ogni caso doversi togliere visibilmente la validura del libretto vecchio, tirando due linee in croce sulla prima pag. ed apponendo alla pag. 71 analoga dichiarazione.

4. Il libretto dev'essere custodito dal comandante per tutto il tempo, in cui il navigante trovasi in servizio sopra un bastimento nazionale ed all'atto del suo licenziamento il libretto gli sarà restituito col tramite dell'autorità, presso la quale segue il licenziamento. Se il navigante fosse assente per diserzione, od altra causa qualunque, il comandante nell'atto di fare la relativa denuncia dovrà consegnare alla rispettiva autorità anche il libretto coll'annotazione dell'accaduto.

5. Espressioni sfavorevoli non potranno essere inserite nel certificato, che coll'approvazione dell'autorità, presso la quale segue il licenziamento e dopo che questa si sarà convinta, che la censura sia meritata.

6. Il navigante, che riportò un certificato sfavorevole, può chiedere un nuovo libretto, quando dai successivi certificati di servizio risulti la sua emenda nel riguardo censurato durante un posteriore servizio marittimo di almeno un anno.

7. Chi contraffà o falsifica un libretto di servizio o chi per procurarsi impiego si serve di un libretto non suo, oppure cede per lo stesso scopo il suo libretto ad altri incorre nelle penalità di legge. Se non vi fosse titolo per procedura in sede giudiziaria la contravvenzione sarà punita in sede di polizia marittima con multa da fiorini uno a cento o con arresto da ore sei a giorni quattordici.

Pagina 67-70.

Seite 67-70.

Diritti ed obblighi dell'equipaggio.

Tanto all'equipaggio quanto al Capitano servir devono di guida per il loro contegno le prescrizioni del vigente Editto politico di navigazione mercantile e delle ordinanze relative successivamente pubblicate, le quali tutte dovranno essere accuratamente osservate ed adempite a scanso delle pene in esse comminate. In ispecialità poi devono essere osservate le seguenti prescrizioni e convenzioni rispettive.

Art. 1. Si obbliga l'equipaggio di tener sempre una buona condotta morale, di essere in ogni circostanza diligente e pronto nell'esecuzione, dei propri doveri, di essere ubbidiente agli ordini legittimi del Capitano o di quella persona che lo rappresentasse o gli succedesse legalmente nel comando, nonchè a quelli dei propri superiori di bordo e delle autorità portuali e consolari in tutto ciò che si riferisce al bastimento, al carico od alle provvigioni dello stesso, e ciò tanto a bordo e nelle imbarcazioni, quanto a terra. Art. VI, §§ 1, 4, 5, 6, 7, 8, 11 e 12 Ed. pol.

Art. 2. È in dovere ogni persona dell'equipaggio di prestarsi negli appuntamenti e nell'assunzione della prova di fortuna, e di convalidare col giuramento le proprie dichiarazioni.

Art. 3. La disposizione contenuta nell'Art. VI § 3 dell'Editto politico di navigazione, la quale obbliga l'equipaggio nazionale ingaggiato in un porto nazionale di rimanere in servizio, salvo qualche legittimo impedimento, fino al ritorno del bastimento in un porto nazionale, troverà applicazione soltanto nel caso che si tratti di un marinaio ingaggiato a viaggio senza precisa determinazione della durata del servizio e che al momento della sua domanda di sbarco all'estero, sebbene fatta dopo il termine del viaggio di partenza o di un viaggio intermedio, sia già disposto il viaggio di ritorno. In tale caso la domanda di sbarco sarà inammissibile, quantunque dall'assunzione del suo servizio fossero già trascorsi due o tre anni, secondo che il bastimento all'epoca del chiesto sbarco si trovi in un porto europeo o non europeo.

Per la computazione della durata di servizio i porti non europei del mediterraneo, del Mare nero ed Azof sono da equipararsi ai porti europei.

Saranno trattati al pari dei disertori (art. 5.) quei marinai, che senza un legittimo motivo, da constatarsi ed approvarsi dall'i. e r. Ufficio consolare, si sbarcassero arbitrariamente all'estero e che entro il termine prefisso dall'i. e r. Ufficio consolare non facessero ritorno a bordo del loro bastimento e non proseguissero col medesimo il viaggio Art. VI § 3, Editto politico. Circolare del Gov. Cent. Marittimo N. 9749 del 10 Ottobre 1857. Ord. del Ministero di Marina dda. 19 Ottobre 1863 N. 193.

Art. 4. Ogni qualvolta un bastimento rimane all'estero più di due anni, ogni marinaio, che si trova sino dalla partenza al servizio della nave, avrà diritto, in mancanza di altre convenzioni, ad un aumento di salario del 25%, se esso è convenuto a durata. Ord. del Ministero di Marina dda. 19 Ottobre 1863 N. 193.

Art. 5. Ogni marinaio, che nel corso e prima del termine del viaggio, per cui si è ingaggiato, disertasse dal bastimento, incorrerà nella perdita di tutto il suo civanzo paghe a beneficio del Pio fondo di Marina, ed inoltre in pene afflittive proporzionate alle circostanze della diserzione. Art. VI § 2 Ed. pol.

Sarà inoltre tenuto al risarcimento dei danni, che dalla diserzione fossero derivati al bastimento.

Art. 6. Ogni persona dell'equipaggio, che deliberatamente o per negligenza avesse cagionato la perdita, il deperimento o guasto delle vettovaglie, del carico o di oggetti ed attrezzi appartenenti al bastimento, ovvero che si opponesse al capitano od agli ufficiali di bordo, con armi ed altri istrumenti offensivi o in qualsiasi altro modo, sarà punita a tenore delle relative prescrizioni del Codice penale Art. VI § 13 Ed. pol.

Art. 7. Tanto i rei quanto i correi di furto di oggetti spettanti al bastimento, al carico od alle vettovaglie, come pure i compratori di tali cose rubate, saranno tenuti al risarcimento del danno e puniti come rei complici e partecipi di furto, a tenore del Codice penale Art. VI § 16 Ed. pol.

Art. 8. Sotto pena della perdita di tutto il civanzo paghe, è vietato all'equipaggio di tenere armi da punta o da fuoco. Art. VI § 15 Ed. pol.

Art. 9. È inibito all'equipaggio un qualsiasi traffico per proprio conto, senza licenza del Capitano. Art. VI § 17 Ed. pol.

Art. 10. Qualora in atto pratico si esperimentasse che un individuo dell'equipaggio è incapace di adempiere il servizio, pel quale si è ingaggiato, perderà esso il diritto al salario convenuto e riceverà invece quello del grado inferiore, pel quale risulterà idoneo. In ogni caso gli sarà somministrato il vitto. Art. VII § 18 Ed. pol.

Art. 11. Si obbliga il Capitano di dare all'equipaggio la paga indicata nel ruolo d'equipaggio e contratto d'ingaggio, e di fornirgli di vitto di buona e sana qualità e nella quantità specificata nella relativa Tabella di razioni. Nel caso di comprovata deficienza nella quantità o qualità dei viveri, l'equipaggio avrà diritto ad un compenso di venti soldi al giorno, ad eccezione però del caso, in cui la deficienza dei viveri derivasse da forza maggiore. Art. VI § 7, Ed. pol. I salari convenuti non contribuiranno ad alcuna avarea, quella sola eccezzuata che concernesse il riscatto del bastimento. Art. VII § 45 Ed. pol.

Art. 12. Ogni marinaio può pretendere prima della partenza un'anticipazione di una o due mesate di salario, ed il resto del salario, salvo qualche legittima ragione o uso necessario, deve essergli pagata soltanto dopo la consumazione del viaggio di ritorno ovvero nel momento di licenziamento.

Resta libero al marinaio di stipulare nel contratto d'ingaggio, che una quarta parte del salario guadagnato gli sia da pagarsi dopo il termine del viaggio di partenza o d'un viaggio intermedio. Così pure potranno essere stipulati degli acconti da pagarsi alla famiglia del marinaio, i quali però non dovranno sorpassare la metà del salario guadagnato. È assolutamente vietato di pretendere sotto qualsiasi titolo o ragione un salario maggiore o condizioni più vantaggiose di quelle stipulate. Art. VII § 11 e 19 Ed. pol. Ordin. del Ministero di Marina dda. 19 Ottobre 1863 N. 193.

Art. 13. In ogni reciproca contesa sia d'individui dell'equipaggio fra loro, sia fra essi ed il capitano in un porto estero do-

vanno essere portate le rispettive lagnanze innanzi l'i. e r. Ufficio consolare, e dovranno le parti adattarsi alle decisioni ed ai suggerimenti del medesimo, salva in ogni caso alla parte rispettiva la facoltà di rivolgersi al ritorno in un porto nazionale all'autorità portuale, qualora si trovasse aggravata dalla decisione consolare.

Resta assolutamente vietato tanto al capitano quanto all'equipaggio di rivolgersi nelle contese derivanti dal loro nesso di servizio alle autorità estere del porto di approdo sotto pena di essere assoggettati al loro ritorno in patria a procedura e punizione disciplinare; ed il risultato della decisione dell'autorità estera verrebbe riguardato nullo, relativamente agli effetti delle leggi marittime nazionali. — Circolare del Governo Centrale Marittimo N. 4969 dda. 10 Maggio 1860.

Art. 14. Le pene pecuniarie da infliggersi all'equipaggio dal capitano in confor-

mità alle prescrizioni dell'Editto pol. di navigazione sono le seguenti:

per assentazione dal bordo senza permesso	f. 12	Art. VI §§ 4, 5, 6 e 7 Ed. pol.
per pernottazione a terra	» 12	
per addormentarsi essendo in guardia	» 6	
per tralasciata denuncia della guardia trovata addormentata	» 3	
per aver preso arbitrariamente qualche vettovaglia o bevanda, oltre alla rifusione del danno	» 6	

Art. 15. Sarà preciso dovere di ogni individuo ingaggiato di recarsi a bordo del rispettivo naviglio per assumere il proprio servizio nel giorno ed ora stabiliti dal ruolo d'equipaggio.

Pagina 71.

Seite 71.

Eventuali dichiarazioni.

Della competente autorità sul rilascio del presente libretto di servizio o sull'annullamento dello stesso in seguito a consegna d'altro libretto.

Beilage B. (Siehe §. 5 des Circulars vom 14. Mai 1870. Nr. 2621.)

Hafen- und See-Sanitätsbehörden, welche zur Ausstellung der mit den Seereise-Lizenzen vereinigten neuen See-Dienstbücher ermächtigt sind.

A. Im österreichisch-illirischen Küstenlande.

1. Centralhafenamt Triest für die Seefahrer mit dem Wohnsitze in der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradiska und in der Stadt Triest sammt Gebiete;
- 2.* Hafenagenzie in Capodistria für jene mit dem Wohnsitze in den ehemaligen politischen Bezirken von Capodistria und Pinguente (im Delegationswege auch für jene des ehemaligen politischen Bezirkes Pirano);
3. Hafendeputation in Pirano für jene mit dem Wohnsitze im ehemaligen politischen Bezirke Pirano;
4. Hafenagenzie in Umago für jene mit dem Wohnsitze im ehemaligen politischen Bezirke Buje;
- 5.* Hafenagenzie in Parenzo für jene mit dem Wohnsitze in den ehemaligen politischen Bezirken Parenzo und Montona (im Delegationswege auch für jene im ehemaligen politischen Bezirke Buje);
6. Hafenamt in Rovigno für jene mit dem Wohnsitze in dem ehemaligen politischen Bezirke Rovigno;
- 7.* Hafendeputation in Pola für jene mit dem Wohnsitze in den ehemaligen politischen Bezirken Pola und Dignano (im Delegationswege auch für jene im ehemaligen politischen Bezirken Rovigno);
8. Hafenagenzie in Fianona für jene mit dem Wohnsitze in der Bezirkshauptmannschaft Pisino;
9. Hafenagenzie in Bolosca für jene mit dem Wohnsitze in der Bezirkshauptmannschaft Bolosca;
- 10.* Hafenamt in Lussinpiccolo für jene mit dem Wohnsitze in dem ehemaligen politischen Bezirke Lussinpiccolo (im Delegationswege auch für jene in den ehemaligen politischen Bezirken Cherso und Beglia);
11. Hafenagenzie in Cherso für jene mit dem Wohnsitze in dem ehemaligen politischen Bezirke Cherso;
12. Hafenagenzie in Beglia für jene mit dem Wohnsitze in dem ehemaligen politischen Bezirke Beglia.

B. In Dalmatien.

1. Centralhafenamt in Zara für die in den Bezirkshauptmannschaften Zara und Benkovatz wohnhaften Seefahrer;
2. Hafendputation in Sebenico für jene in den Bezirkshauptmannschaften Sebenico und Knin;
3. Hafenamt in Spalato für jene in den Bezirkshauptmannschaften Spalato und Sign;
4. Hafenagenzie in Macarsca für jene in den Bezirkshauptmannschaften Macarsca und Imoschi;
- 5.* Hafendputation in Lesina für jene im ehemaligen politischen Bezirke Lesina (im Delegationswege auch für jene im ehemaligen politischen Bezirke Lissa):
6. Hafendputation in Lissa für jene im ehemaligen politischen Bezirke Lissa;
7. Centralhafenamt in Ragusa für jene in der Bezirkshauptmannschaft Ragusa;
8. Hafendputation in Curzola für jene in der Bezirkshauptmannschaft Curzola;
9. Hafenamt in Megline für jene in der Bezirkshauptmannschaft Cattaro.

*) Um den Seefahrern nach Thunlichkeit die rasche Erlangung der See-Dienstbücher zu erleichtern, wurde angeordnet, wie schon aus obenstehenden Verzeichnissen hervorgeht, daß die in gewissen Bezirken wohnhaften Seefahrer die See-Dienstbücher nach ihrer Wahl entweder bei der eigentlich zuständigen Hafenbehörde oder im Delegationswege bei der im Hauptorte der Bezirkshauptmannschaft befindlichen Hafenbehörde erlangen können. Damit aber demungeachtet die erforderliche genaue Evidenz erhalten werde, haben jene Hafenbehörden, welche im Delegationswege See-Dienstbücher ausstellen, darüber eine besondere Vormerkung zu führen, ohne dieselben in das eigene Register einzutragen, und hievon von Fall zu Fall an die eigentlich zuständige Hafenbehörde Mittheilung zu machen, welche sodann die vorgeschriebene förmliche Einregistrierung vornehmen wird.

Rücksichtlich der Nummern, welche den im Delegationswege ausgefertigten See-Dienstbüchern zu geben sind, haben die bezüglichen Hafenbehörden schon im Voraus das Einvernehmen derart zu pflegen, daß eine bestimmte Folge von Nummern aus dem Register der eigentlich competenten Behörde zur Verfügung der delegirten Behörde für jene See-Dienstbücher bleibt, welche sie im Delegationswege ausfertigt.

C. Im ungarisch-kroatischen Küstenlande.

1. Centralhafenamt in Fiume für die in Fiume, Sussak, Tersatto, Poddessizza und Drago inferiore wohnhaften Seefahrer;
2. Hafendputation in Buccari für die im Gerichtsprengel des Stadtmagistrats von Buccari und des Comitatsgerichtes in Sussak wohnhaften Seefahrer;
3. Hafendputation in Portore für die in Portore und im Gerichtsprengel des Comitatsgerichtes von Vinodol in Cirquenizza wohnhaften Seefahrer.

D. In Militärkroatien.

Centralhafenamt in Zengg für alle diesem Küstengebiete angehörigen Seefahrer.

Anmerkung.

Individuen, welche nach ihrem Wohnsitze einem binnenländischen, hier nicht ausdrücklich genannten Gebietstheile der österreichisch-ungarischen Monarchie angehören, haben sich zur Erlangung eines See-Dienstbuches an eine der unter A. und B., beziehungsweise C. und D. angegebenen Hafenbehörden zu wenden, je nach dem politischen Verbande des Gebietes, dem sie angehören.

Allegato C. (Veggasi § 18 della Circolare 14 Maggio 1870 N. 2621.)**Beilage C.** (Siehe §. 18 des Circ. vom 14. Mai 1870 B. 2621.)

Permesso provvisorio di viaggio marittimo

Nº

Per figlio di
 nato nell'anno a
 domiciliato a (Capitanato dist.
 Comitato)
 di stato statura capelli
 occhi naso marche visibili
 appartenente al nesso militare in qualità di
 avente la qualifica speciale di nella marina mercantile
 nazionale, al quale viene concesso d'ingaggiarsi per mesi sul
 bastimento di bandiera diretto per

Il suddetto navigante dovrà peraltro anche nel frattempo senza ritardo ripatriare ogni qualvolta lo richiedessero i suoi obblighi militari.

Nel porto di si presenterà a quell'I. e R. Autorità consolare ed attenderà ivi il riscontro alla sua domanda per la rinnovazione del libretto.

. li 18 . . .

L'I. e R.

**Firma**

